Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **10/11 (1879)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT. — Semper-Museum. An die Mitglieder des schweiz. Ingenieur- und Architectenvereins. — Villa S. A. J. le Prince Napoleon. — Die Heizversuchsstation in München (Fortsetzung). — † Louis Favre. — Berichtigung. — Chronik: Eisenbahnen.

SEMPER-MUSEUM.

An die Tit. Mitglieder des schweizerischen Ingenieur- und Architectenvereins.

Tit.!

Die Trauerkunde vom Tode Professor *Semper's*, des Meisters, welcher durch sein Genie die Architectur der Gegenwart zu herrlicher Blüthe entfaltete und den wir, Dank seiner segensreichen Lehrthätigkeit am eidgen. Polytechnikum, mit Stolz den Unsern nennen dürfen, hat allseitig den Wunsch erregt, dass in Zürich, dem Schauplatze seiner langjährigen Wirksamkeit, etwas gethan werden möchte, um dem grossen Künstler ein bleibendes und würdiges Andenken zu stiften.

Es haben desshalb eine Anzahl von Kollegen und ehemaligen Schülern *Gottfried Semper's* sich zusammen gefunden und beschlossen, in erster Linie eine Sammlung von Handzeichnungen des Verstorbenen zu veranstalten, mit andern Worten die Gründung eines

SEMPER-MUSEUMS

anzustreben, welches geeignet sein dürfte, die vielen herrlichen Ideen und Entwürfe, welche neben dessen ausgeführten Bauten in der Zeit seines Aufenthaltes in Zürich entstanden sind, jedoch Gefahr laufen, in alle Winde zerstreut zu werden und dem Untergang oder der Vergessenheit anheimzufallen, in sich aufzunehmen und dadurch erst ein möglichst vollständiges Bild von *Semper's* künstlerischem Schaffen zu erreichen.

Ein solches Museum müsste der Stadt Zürich zur Ehre und Zierde gereichen und würde wesentlich dazu beitragen, dem Meister stets neue Schüler und Verehrer zu gewinnen!

Im Ferneren wurde beschlossen, die Errichtung eines Denkmals für den Verewigten in Anregung zu bringen; doch war man allseitig der Meinung, dass die Gründung eines Museums in erster Linie an die Hand genommen werden müsse und dass ein plastisches Monument gleichsam erst den Schlussstein des Museums bilden sollte.

Die Versammlung verhehlte sich keineswegs die Schwierigkeiten, welche mit der Lösung einer solchen Aufgabe verbunden sind und die Erreichung des vorgesteckten Zieles wohl erst nach längerer Zeit ermöglichen werden, sie glaubte jedoch im Vertrauen auf die zahlreichen Freunde und Verehrer des Meisters, vor allem der ehemaligen Schüler der Bauschule des eidgen. Polytechnikums, einen Appell an die Opferwilligkeit derselben getrost wagen zu dürfen und zweifelt nicht, dass namentlich die Besitzer von Handzeichnungen es als einen Act der Pietät betrachten werden, die in ihren Händen befindlichen Blätter dem Museum kostenfrei zu überlassen.

Die unterzeichnete, mit Ausführung der Sache betraute Commission hat bereits von verschiedenen Seiten die Ueberlassung von Arbeiten *Semper's* zugesichert erhalten. Sie wendet sich zunächst an sämmtliche Eigenthümer von Handzeichnungen, Projecten oder Modellen des Meisters mit der Bitte, uns zu Handen des Museums diese Arbeiten gütigst überlassen zu wollen, wobei wir uns gerne anheischig machen, wünschenden Falls dem frühern Besitzer Copien anzufertigen, damit der practische Werth der Arbeit für denselben nicht verloren gehe.

Unser Aufruf ergeht sodann an alle diejenigen Kreise, welche dem Meister persönlich nahe gestanden, so in erster Linie an seine Collegen, Schüler und Verehrer, im Weitern an die Behörden der Stadt Zürich, des Kantons und der Eidgenossenschaft. Wir sind der festen Ueberzeugung, dass es nur eines ersten Impulses bedarf, um für einen Mann wie *Gottfried Semper*, den die Kunstgeschichte heute schon unter die ersten Namen des Jahrhunderts zählt, dem seine Schüler das feste Fundament einer logischen Stylrichtung, das Vaterland nicht zum geringsten Theile das Aufblühen seiner obersten Lehranstalt zu verdanken hat und dessen herrliche Werke der Nachwelt noch in fernen Zeiten Kunde vom Wirken eines gottbegnadigten Genies geben werden, — dass, sagen wir, ein erster Impuls genügen werde, um in Erreichung des vorgesteckten Zieles auf moralische und pecuniäre Unterstützung aller Betheiligten rechnen zu können.

In dieser Voraussetzung glauben wir, auf Ihre Opferwilligkeit in dieser Sache zählen zu dürfen und laden Sie ein, uns durch Zusendung von allfällig in Ihrem Besitz befindlichen Zeichnungen *Semper's* oder durch finanzielle Betheiligung in der Lösung unserer Aufgabe unterstützen zu wollen.

Indem wir diesem Aufruf, welcher bereits an die frühern Schüler der Bauschule, soweit deren Adressen erhältlich waren, sowie an sämmtliche uns bekannten Besitzer von Arbeiten *Semper's* in der Schweiz abgesandt worden ist, den Mitgliedern des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins zur Kenntniss bringen, theilen wir Ihnen mit, dass unser Bestreben dahin geht, wo möglich bei Anlass des nächsten Monat stattfindenden Jahresfestes in Neuchâtel eine Ausstellung von Werken *Semper's*, welche bis zu diesem Termin in unsere Hände gelangt sein werden, zu veranstalten und so den Besuchern des Festes Gelegenheit zu bieten, das „*Semper-Museum*“ in seinem Entstehen besichtigen zu können. Wir hoffen, dass auf diese Weise unsere Bestrebungen sich recht viele Freunde und Gönner erwerben und zweifeln nicht, dass zu den für Einrichtung des Museums erforderlichen, nicht unerheblichen Kosten uns der schweiz. Ingenieur- und Architectenverein, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, sowohl aus der Vereins-Casse, wie auch durch seine einzelnen Mitglieder mit finanzieller Unterstützung an die Hand gehen werde.

Zürich, im Juni 1879.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Commission

Alb. Müller, Architect, Präsident,
Alex. Koch, Architect, Actuar und Quästor,
Jul. Stadler, Professor,
Fried. Walser, Architect,
Hans Pestalozzi, Architect.